

„Angebot weit unter den Erwartungen“

Umfrage klar für Ablehnung des Angebots der Arbeitgeber Tarifverhandlungen zeitnah aufnehmen

3.2.16

<http://biwifo-bb.verdi.de/>

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, ihr seid gut ins neue Jahr gerutscht! Wie es sich so gehört, haben auch wir uns in der Tarifkommission und der Betriebsgruppe gute Vorsätze fürs neue Jahr gefasst.

Zum einen wollen wir in 2016 unserem Ziel gleichem Lohn für gleiche Arbeit endlich ein richtiges Stück näher kommen und das Ergebnis auch richtig im Geldbeutel haben – natürlich mit einer ordentlichen Nachzahlung für 2015. Zum anderen wollen wir langfristig die Arbeitsplätze erhalten und die Zukunft des Botanischen Gartens sichern. Das geht langfristig nur über Ausfinanzierung durch die FU Berlin und das Land Berlin, das ist ein dickes Brett, das wir bereit sind, zu bohren.

Bevor wir nach vorne schauen, anbei ein kurzer Rückblick. Was haben wir zusammen bereits erreicht?

1. Wir haben es bis Ende 2015 geschafft, uns in der Betriebsgesellschaft gut zu organisieren. Der größte Teil der Belegschaft der Betriebsgesellschaft ist in ver.di organisiert und mittlerweile auch bereit, zu Arbeitskampfmaßnahmen zu greifen. Damit sind wir in 2016 **durchsetzungsfähiger als je zuvor**.
2. Nach 9 Monaten zähem Ringen hat die die Betriebsgesellschaft im Oktober ein Angebot vorgelegt. Es war eine schwere Geburt. Wir haben **das Angebot** (siehe ver.di Info vom 18.12.2015) unseren Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt, es wurde mit **überwältigender Mehrheit**



Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

abgelehnt. Hauptkritik ist die nicht annehmbare Höhe (oder besser Tiefe) der Gehaltsvorstellungen der Arbeitgeberseite und das fehlende Referenzentgelt an den TV-L. Da helfen auch die im Angebot enthaltenen 30 Tage Urlaub nichts.

- Wir haben die **Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen** in der FU gewonnen, die auf der Personalversammlung in Dahlem im vergangenen Herbst einstimmig unsere Forderungen unterstützt haben. Außerdem unterstützen uns: Der Gesamtpersonalrat der FU Berlin; die Personalräte Dahlem und der ZE BGBM; die studentischen Vertretungen *aller* Berliner Universitäten; Kolleginnen und Kollegen aus Berliner Betrieben in prekären Arbeitsverhältnissen über den gewerkschaftlichen Aktionsrat und die Berliner Aktion gegen Arbeitsunrecht und natürlich unsere direkten Kolleginnen und Kollegen hier im Gemeinschaftsbetrieb.
- Wir haben – mit ihrer vielfältigen Hilfe und den vielen Aktionen in 2015 - erreicht, dass sich das **Kuratorium der FU für gleichen Lohn für gleiche Arbeit** ausspricht. Die Frage ist nun, ob das „mittelfristig“ unseren Vorstellungen entspricht. Wir haben bereits um das Gespräch mit Personalräten, Betriebsrat und Präsidium der FU gebeten – bisher ohne Reaktion. Auch der akademische Senat empfiehlt, dass der Botanische Garten „*angemessene und auskömmlich*“ finanziert wird.

Tempo erhöhen: Schluss mit der Politik der kleinen Häppchen

Eins ist trotz aller Anstrengungen in 2015 klar: Die nächsten Verhandlungen werden zeigen, ob unsere viele Arbeit gefruchtet hat.

Sie werden zeigen, wie ernst es das Land Berlin, der akademische Senat und das Kuratorium meinen. Nach Auffassung der Tarifkommission liegt der Ball im Spielfeld der Arbeitgeberseite. Eine mittelfristiges „**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**“ heißt, dass die Betriebsgesellschaft endlich den TV-L als Grundlage nimmt und ein ernstzunehmendes finanzielles Angebot macht. Dieses muss weit höher ausfallen als das letzte Angebot von Oktober. Klar ist auch, dass wir natürlich gerne im neuen Angebot die 30 Tage enthalten hätten. Der Verhandlungstermin steht noch nicht genau fest, wir rechnen mit einem zeitnahen Termin.

Wir können auch anders: Weiterbilden, in Bewegung bleiben und Zähne zeigen

Die Umfrage zeigt, dass Ihr Euch mit allen uns als Gewerkschaft verfügbaren Mitteln für einen auskömmlichen, gerechten und Euren Einsatz wertschätzenden Lohn einsetzen wollt. Daher planen wir als ver.di **Schulungen** außerhalb der Arbeitszeit über gesetzlich garantierte Streikrechte. Wer Interesse daran hat, kann sich direkt bei Jana Seppelt unter jana.seppelt@verdi.de anmelden.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns: Wir wollen zeigen, dass wir es ernst meinen mit unseren Forderungen. Wir wollen die restlichen Kolleginnen und Kollegen noch überzeugen, dass sich der Einsatz lohnt. Wir wollen mit dem Betriebsrat für den Erhalt unserer Arbeitsplätze eintreten. Wir wollen öffentlich gegenüber dem Land Berlin und der Freien Universität klar machen, dass sie ihren Worten Taten folgen lassen und uns endlich ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

**PACKEN WIR ES AN!
2016 IST UNSER JAHR**